21.

Werneckburg, d. 22. Juli 1946

Metz, d. 2. 8. 46.

Mein liebster Franz!

Heute erhielt ich Deinen Brief vom 4. Juli.

Meine Enttäuschung ist groß, an jedem Tag hatte ich mit Dir gerechnet. Aber trotz des Briefes rechne ich noch jeden Tag mit Deinem Kommen. Könnte ich Dich doch wenigstens einmal besuchen, wenn es sich mit Deiner Entlassung noch so lange hinziehen sollte. Zuerst war ich ganz trostlos. Aber was hilft's, schließlich haben wir das Leben noch vor uns, da spielen so ein paar Monate keine Rolle. Liebster, Du weißt, daß ich in Treue auf Dich warten werde. So ganz lange wird es ja nun doch nicht mehr dauern bis wir uns für ganz u. immer gehören dürfen. Und, daß ich jeden Tag für Dich bete, weißt Du auch. Hat Euer Geistlicher eine hl. Messe für Vater gefeiert? Es würde uns freuen.

Gestern nachmittag war ich wieder in Abden. Deine Mutter besuche ich gern. Leider will sie nur noch 1 Woche dort bleiben. Ich hatte gehofft, sie käme erst 4 einige Tage zu uns. Sie wird auch sehr enttäuscht über Deinen Brief sein. Mutter u. Tante haben mich gestern abend abgeholt. Auch sie haben noch eine ganze Zeit gemütlich in Abden verbracht. Gegen 11 Uhr waren wir wieder zu Hause. Ausgang haben wir bis 11½ Uhr. In der letzten Nacht haben

wir Furchtbares erlebt. In der Wirtschaft Dirkes ging es sehr gemütlich zu. Heinrich u. Willi waren auch dort. Ganz ohne Grund wurde Heinz Wimschulte, Willis bester Freund, von den Polen verhaftet. Das Dorf steckt voll von polnischen Soldaten. Aber die Polen haben niemals ein Recht dazu. Wäre der englische Kommandant rechtzeitig zur Stelle gewesen, wäre keinem Werdelsburger ein Leid geschehen.
Es waren wohl 15 Polen u. mit Schußwaffen. Ungefähr bei Marx Hause ist Wimschulten Heinz erschossen worden. Kennst Du ihn? Die Mutter ist aus Kroes Hause. Willi war ganz in seiner Nähe, ihm ist nichts passiert, auch Heinrich nicht, wie Mutter erst glaubte. Der Lummel hat Schläge gekriegt, aber weiter nicht von Bedeutung. Ich habe den letzten Schrei von Wimschulte um Hilfe gehört. Diesen Todesschrei werde ich nie vergessen. Es war entsetzlich. Hoffentlich bleibt Ruhe im Dorf. Man muß alles still über sich ergehen lassen. Es ist nicht leicht. Hoffentlich werden nun die Werdelsburger Mädchen klug. Es ist einfach unglaublich wie einige mit den Polen hausen. Sie hätten nichts besseres verdient, als das man sie anspuckt. Die ganze Sache hat man dem deutschen Gericht übergeben. Der Täter hat sich selbst gemeldet.
In einem der nächsten Abende gehe ich wieder nach Aholen. Ich werde jetzt aber immer rechtzeitig nach Hause gehen. Vor einigen Wochen ist auf der Postiche ein deutscher Mann von einem Polen erschossen worden. Aber um mich brauchst Du Dich nicht zu sorgen. Mir ist noch nie

nur frisch gekommen. Allen Gute u. 1000 sehnsüchtige Grüße empfange von Deine Jos. Auch von den andern die lieben Grüße u. Wünsche.